



Stehtraining in der Rehabilitation.

Bild Kliniken Valens

Forschung in der Region

# REHA FÜR CORONA-PATIENTEN

## Post-Covid-19-Patienten haben am meisten Mühe

Ihre seit längerem geplante Rückkehr an die Kliniken Valens im April 2020 hatte sich die Assistenzärztin Stefanie Petzold vermutlich anders vorgestellt. Die erste Welle der Coronavirus-Pandemie war zu diesem Zeitpunkt in vollem Gange. «Ich musste gegenüber den Schweizer Behörden erstmal belegen, dass ich einen wichtigen Grund für meine Einreise hatte», berichtet die gebürtige Deutsche, die bereits 2017 und 2018 am Klinikstandort Walenstadtberg Berufserfahrung gesammelt hatte. Die Medizinerin blickt zurück: «Anfang April 2020 wurden erste Patientinnen und Patienten nach überstandener Covid-19-Erkrankung zur Rehabilitation dem Rehazentrum Walenstadtberg zugewiesen. Ab Mitte April 2020 wurden auch akut infizierte Patientinnen und Patienten zur Entlastung der Spitäler auf einer neu eingerichteten Isolationsstation aufgenommen.» Die neue Situation lieferte Petzold unerwartet das Thema für ihre Doktorarbeit, die sie Ende 2021 abschliessen will. «Ich interessiere mich besonders für Lungen-

erkrankungen. Daher war ich sofort überzeugt, als mir Professor Stefan Bachmann, Ärztlicher Direktor Allgemeine Innere Medizin der Kliniken Valens, vorschlug, zu untersuchen, wie sich der Gesundheitszustand von Covid-19-Patientinnen und -Patienten während der Reha in Walenstadtberg verändert», erzählt Petzold. «Dazu habe ich die Daten von rund 100 Patientinnen und Patienten ausgewertet, die im Zeitraum von Anfang April bis Ende Juni 2020 im Rehazentrum Walenstadtberg in Behandlung waren. Deren Altersspanne lag zwischen zirka 40 und 90 Jahren. Ich habe drei Gruppen miteinander verglichen: Die akut am Coronavirus erkrankten Patientinnen und Patienten auf der Isolierstation bildeten die erste Gruppe. Die zweite Gruppe umfasste die Post-Covid-19-Patientinnen und -Patienten, also diejenigen Personen, die nach überstandener Coronavirus-Erkrankung bei uns in der Reha waren. Die Kontrollgruppe bestand aus Patientinnen und Patienten, die zur gleichen Zeit in Walenstadtberg weilten,

ohne je am Coronavirus erkrankt zu sein. Hinsichtlich Alter, Geschlecht und Vorerkrankungen waren die drei Gruppen vergleichbar. Das Therapieprogramm, bestehend aus Physiotherapie, Ergometer Training, Gehübungen und Atemtherapie, war für alle Gruppen ähnlich. Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer lag zwischen 21 und 25 Tagen.»

Petzold reflektiert: «Ich vermutete, dass die akut Erkrankten am meisten Mühe haben würden. Aber das Gegenteil war der Fall. Die Post-Covid-19-Patienten schätzten ihre Lebensqualität, die subjektiv empfundene körperliche und geistige Gesundheit und Mobilität bei Behandlungsbeginn am schlechtesten ein. Am Ende des Aufenthalts in Walenstadtberg konnten sich alle Patientinnen und Patienten verbessern und es gab keine grossen Unterschiede mehr zwischen den Gruppen. Einzelne Schicksale werden mir in Erinnerung bleiben. So konnten wir einen älteren, akut am Coronavirus erkrankten Patienten, der bei seiner Einlieferung zu schwach zum Sitzen war, nach zwei Monaten ohne Rollator, Katheter, Sonde und Sauerstoff entlassen. Sie können sich nicht vorstellen, wie sehr sich der Patient darüber gefreut hat!» **STEFANIE PETZOLD UND DANIELA HEINEN**



STEFANIE PETZOLD

### WEITERE INFORMATIONEN

Die Kliniken Valens sind spezialisiert auf die Rehabilitation von Patientinnen und Patienten mit Funktionsbeeinträchtigungen am Bewegungsapparat und Nervensystem, Herz- und Gefässerkrankungen, internistisch-onkologischen, pneumologischen sowie psychischen und psychosomatischen Erkrankungen.  
[www.kliniken-valens.ch](http://www.kliniken-valens.ch)

**Sponsored Content: Der Inhalt dieses Beitrags wurde von der Academia Raetica, dem Netzwerk der wissenschaftlich tätigen Institutionen in Graubünden, zur Verfügung gestellt: [www.academiaraetica.ch](http://www.academiaraetica.ch).**